

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **32 (1945)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

ergibt sich, dass das Gelingen oder Misslingen dieses Vorhabens von der Arbeit der Sektionen im Wesentlichen abhängig ist. Diese müssen in ihrem enger umgrenzten und darum besser überblickbaren Gebiet stets Neuland zu gewinnen suchen.

Sehr intensiv beschäftigte sich der Vorstand auch mit der Frage der Abonnentenwerbung für unsere ausgezeichnet geleitete „Schweizer Schule“. Diese Arbeit war meistens von Erfolg gekrönt und stellt entschieden einen Aktivposten in unserer Vereinsarbeit dar. Es soll hier öffentlich gesagt werden, dass die „Schweizer Schule“ unter den katholischen Erziehern Graubündens wachsendem Interesse begegnet, und das hauptsächlich darum, weil sie, besonders im Laufe der letzten Jahre, bewusst das Praktische in vermehrtem Masse betont.

Die Lehrerexerzitien werden ebenfalls vom Kantonalvorstand betreut; sie waren in den Friedensjahren immer gut besucht. Diese Institution konnte sogar während der Kriegszeit einigermaßen aufrecht erhalten werden. Nun soll wieder neues Leben auch diesen Zweig unserer Wirksamkeit beherrschen. Ob dem Exerzitiengedanken nicht überhaupt die allererste Bedeutung zukommen sollte?

Erfreulich ist auch, berichten zu können, dass die Organisation neuer Sektionen in die Wege geleitet werden konnte und dass inzwischen bereits zwei solche sich konstituieren konnten, nämlich die Sektion Davos und jene des Oberengadins. Man regt sich also auch in Graubünden; der Weg vor uns ist noch lang, aber die Aufgabe gross und schön. G. D. S.

**Aargau.** Der Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz versammelte sich am

Samstag, den 2. Februar, im Hotel Bahnhof in Brugg. Im Mittelpunkt der Tagung stand das vortreffliche Referat von H. H. Arbeiterseelsorger Bürgi: „Erziehung zum sozialen Denken und Handeln.“ Aus seiner reichen praktischen Erfahrung heraus zeigte er uns gangbare Wege, wie wir bei den Schülern den Sinn für soziale Gerechtigkeit, für Achtung vor jeder Arbeit und das Bewusstsein des Verpflichtetseins allen Mitmenschen gegenüber wecken und entfalten können. Das Fehlen dieses Sicheinfühlenskönnens, der Egoismus, ist die Wurzel der heutigen Uebel. Bewusste Pflege sozialer, gerechter Gesinnung in unseren Schulstuben sei unser Dienst an der Gemeinschaft. Ein warmes Dankeswort für all die vielen wertvollen Anregungen! Im 2. Teil erfreute uns Maki, der Musikclown, mit seinen originellen musikalischen Spässen und mit seinem goldenen Humor. Wir danken auch ihm herzlich für seine frohen Darbietungen. —mer.

**Wallis.** Ernennung. Der hohe Staatsrat hat Herrn Adalbert Chastonay, Berufsberater, zum Sekretär des Erziehungsdepartementes ernannt.

Mit ihm tritt eine initiative Kraft in den Dienst des genannten Departementes, das mit der Lösung der brennenden Schulfragen in kurzer Zeit den Durchbruch durch die langjährigen Hemmnisse der mangelnden Einsicht erzwingen muss. Als Lehrer und Berufsberater verfügt er über die nötigen Erfahrungen, um mit Verständnis und Begeisterung mitzuarbeiten.

Wir gratulieren ihm zu seiner Ernennung und wünschen eine erfolgreiche Tätigkeit im Departement und in der Berufsberatung, die er auch fürderhin führen wird. pp

## Mitteilungen

### Erziehungsdepartement des Kantons Wallis

Aufnahmeprüfungen für die Normalschulen. Die schriftlichen Prüfungen für die Aufnahme in die Normalschulen finden Donnerstag, den 28. März, im Institut St. Ursula in Brig statt. Beginn der Prüfungen um 9 Uhr.

Bei gleicher Gelegenheit werden die Aufnahmeprüfungen für die Normalschule der Haushaltungslehrerinnen durchgeführt.

Es können mehrere Schülerinnen aufgenommen werden.

Die Interessenten haben sich bis zum 12. März beim kant. Erziehungsdepartement anzumelden.

Der Anmeldung sind beizulegen:

- a) der Geburtsschein;
- b) das Schulbüchlein;

c) ein Zeugnis, das sich über Betragen und Fähigkeiten des Kandidaten ausspricht, ausgestellt vom Präsidenten der Schulkommission oder dem Gemeindepräsidenten und dem Leiter der Schule, in der sich der Schüler auf die Prüfung vorbereitet hat;

d) ein ärztliches Zeugnis, ausgestellt vom zuständigen Schularzt auf einem besonderen Formular. Dasselbe kann bei dem Sekretariat des Erziehungsdepartementes bezogen werden.

Um in die Normalschule aufgenommen zu werden, muss der Kandidat mindestens 15 und darf höchstens 25 Jahre alt sein.

Sitten, den 19. Februar 1946.

Der Erziehungsdirektor:  
Pitteloud.